

B. 73



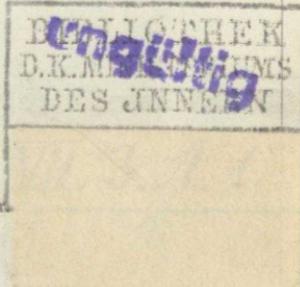
Das  
Königliche statistische Bureau  
in Berlin

beim  
Eintritte in sein neuntes Jahrzehnt.

Mit zwei lithographirten Tafeln.

Von

E. Blenck,  
Geh. Regierungsrath und Direktor.



Separatabdruck aus der Zeitschrift des Königl. preuss. statistischen Bureau's, 1885.

Berlin  1885.

Verlag des Königlichen statistischen Bureau's.

der Regulative vom Oktober 1877 und vom 28. November 1883, erhielten: 1874 37, 1875 32, 1876 38, 1877 42, 1878 41, 1879 32, 1880 26, 1881 49, 1882 67, 1883 38, 1884 74 Personen. Seit dem Jahre 1878 ist eine regelmässige Kontrolle der Frequenz eingerichtet, demzufolge jede Zulassungskarte zum Lesezimmer mit einer fortlaufenden Nummer versehen wird. Die am 30. März 1885 ausgestellte Karte trägt die Nummer 353. Die Durchschnittsfrequenz des Lesezimmers betrug für das Jahr 1884/85 wochentäglich 12 Leser.

Das Bibliothekverwaltungspersonal besteht zur Zeit aus zwei etatsmässigen Kräften, einem Bibliothekar und einem Assistenten; zeitweise sind in den Vorjahren ausserordentliche Hilfskräfte hinzugezogen worden. Die Bibliothek verfügt seit dem Etatsjahre 1878/79 über einen jährlichen, durch den Staatshaushaltsetat festgestellten Fonds von 8 000 *M.*

### 3. Die mechanischen Hilfsmittel.

Für die grösseren Rechenarbeiten des Königlichen statistischen Bureaus sind schon seit über 20 Jahren Rechenmaschinen (System Thomas-Paris bezw. A. Burkhardt-Glashütte in Sachsen) im Gebrauche. Die erste derartige Maschine, eine 6stellige, wurde 1864 für den Preis von 300 Fr., die zweite, eine 8stellige, für 500 Fr. im folgenden Jahre von M. Thomas in Paris gekauft. Diese beiden Maschinen genügten während der ersten 12 Jahre zur Bewältigung der auszuführenden Rechenarbeiten des Bureaus vollständig. In dem Maasse indess, wie sich letztere vermehrten, wuchs auch das Bedürfniss an mechanischen Hilfsmitteln. Es wurden desshalb im Jahre 1877 zwei weitere 8stellige Maschinen desselben Systems aus Paris bezogen, welchen dann im Jahre 1879 noch eine 8- und eine 6stellige von eben daher und zu denselben Preisen folgten. Störend ward die öfter wiederkehrende Reparaturbedürftigkeit der sehr fein gearbeiteten Maschinen und der Umstand, dass dieselben vorkommenden Falles nicht jeder beliebigen mechanischen Werkstatt zur Wiederherstellung übergeben werden können, sowie der etwas umständliche Verkehr mit der Fabrik

in Paris. Daher wurde es vom statistischen Bureau mit Freuden begrüsst, dass die Uhrenfabrikanten A. Lange & Söhne bezw. deren Nachfolger A. Burkhardt in Glashütte in Sachsen im Jahre 1879 sich auch auf die Fabrikation von Rechenmaschinen legten und nach verschiedenen Versuchen unter Zugrundelegung des Thomas'schen Systems eine neue Maschine herstellten. Diese Neukonstruktion, hauptsächlich ebenfalls 6- und 8stelliger Maschinen, zeichnet sich durch gute und sorgfältige Arbeit sowie durch mehrere Verbesserungen in der maschinellen Einrichtung und einen weichen und leichten Gang aus. Die Burkhardt'schen Maschinen haben sich desshalb auch unter Verdrängung des französischen Fabrikates den deutschen Markt so ziemlich erobert. Seitens des statistischen Bureaus sind von A. Burkhardt in den Jahren von 1880 bis 1882 noch drei 8stellige Maschinen zum Preise von je 400 *M* bezogen. Zur Zeit besitzt das Bureau acht <sup>1)</sup> im Gebrauche befindliche Rechenmaschinen.

Was nun die Vortheile anlangt, welche eine Rechenmaschine bietet, so ist zwar schon vielfach der Versuch gemacht, dieselben zahlenmässig festzustellen; bei der Verschiedenartigkeit der mit Hülfe der Maschine vorzunehmenden Rechenarbeiten erscheint dies indess sehr misslich. Dagegen lässt sich nach langjähriger Erfahrung des statistischen Bureaus annehmen, dass die Rechenmaschine einem gewandten Rechner mindestens die 5 bis 6 fache Zeitersparniss ermöglicht.

Des durch eine Gaskraftmaschine bewegten mechanischen Aufzuges im Königlichen statistischen Bureau zur Förderung der Zählungsmaterialien u. s. w. nach den oberen Etagen des Dienstgebäudes und aus diesen nach den unteren Räumen werden wir im VIII. Abschnitte zu gedenken haben.

---

<sup>1)</sup> Die zuerst beschaffte 6stellige Maschine hat durch 12jährigen Gebrauch so gelitten, dass sie ausser Dienst gestellt werden musste.